

151. Verkauf eines Zinses an die Kirche in Hettlingen durch Bertschi Rapold 1488 Januar 14

Regest: Hans Strub, der im Namen des Schultheissen und Rats von Winterthur in Hettlingen zu Gericht sitzt, beurkundet den Verkauf eines jährlichen Zinses von einem Mütt Kernen, fällig am 11. November, um 25 Pfund Pfennige an die Kirchenpfleger der Kirche St. Nikolaus in Hettlingen, Heinz Huber und Hans Schmid. Als Unterpfand stellt der Verkäufer Bertschi Rapold die Wiese genannt Balsatriet unterhalb der Strasse nach Andelfingen, die an die Wiese des Hans Rapold und das Gut der Sulzer grenzt und bisher nur mit dem üblichen Zehnten belastet ist. Bei Zahlungsverzug dürfen die Käufer pfänden. Der Verkäufer behält sich den Rückkauf vor. Es siegelt Hans Ramensperger, alt Schultheiss von Winterthur und Vogt von Hettlingen.

Kommentar: Schultheiss und Rat von Winterthur liessen das Dorf Hettlingen durch einen Obervogt verwalten, der dem Kleinen Rat angehörte, wie aus der Öffnung von Hettlingen hervorgeht (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 280, Artikel 2). Das Formularbuch des Winterthurer Stadtschreibers Gebhard Hegner enthält die Abschrift einer Quittung über eine Zinszahlung, die der amtierende Obervogt als Vorsitzender des Dorfgerichts ausfertigte (STAW B 3a/1, fol. 41r-v). Nicht immer sass er selbst zu Gericht. Im vorliegenden Fall vertrat ihn ein Angehöriger der Gemeinde, der 1474 als Knecht von Hettlingen vereidigt wurde. Zu seinen Aufgaben gehörte die Ausführung von Vorladungen und Pfändungen (STAW B 2/3, S. 250). Darüber hinaus begegnet der Stadtknecht von Winterthur als stellvertretender Richter in Hettlingen (StAZH C II 16, Nr. 922). Quellen zur Organisation des Dorfgerichts liegen erst aus späterer Zeit vor, vgl. Kläui 1985, S. 164-166.

Zur Kirche in Hettlingen vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 57.

Ich, Hanns Strub von Hetlingen, tûn kund mengklichem mit disem briefe, das ich an statt und in nammen der ersamen, wisen schulthais unnd rautz zû Winterthur, miner lieben herren, daselbs zû Hetlingen offenlich zû gericht gesessen bin und fûr mich kommen ist Bertschi Rapolt und offnet, wie er von den erbern Heintzen Hûber und Hansen Schmid, beiden kilchenpflêgern des himelfürsten und lieben hailgen sant Niclausen kilchen zû Hetlingen, zû sinem gûten nutz an bârem gelt zwentzig und fûnff pfund haller gûter Zürichcher wêrung ingenommen und darumb inen und iren nachkommen kilchenpflêgern an der gemelten kilchen statt eins stâtten koufs ze kouffen geben habe ein mût kernen zins Winterthurer mess usser und ab siner wisen genant Balsatriet, gelegen under der strâß, die gen Andelfingen gaut, einsit an Hansen Rapoltz wisen und nebenhthalb an der Sultzerin gût, darab vormals nûtzet gange dann der gewonlich zehend. Also das der genant Bertschi Rapolt und sine erben den genannten kilchenpflêgern und iren nachkommen an der pflêge den gemelten ein mût kernen zins usser der genannten wisan mit allen rechten, nûtzen unnd zûgehôrden, so er inen hierumb an des gerichtz stab mit urtail, als recht ist, zû rechtem underpfand ingesetzt haut, fûrohin jerlichs uff sant Martis tag [11. November] zû der gemelten kilchen nutz und gewalt fûr allen abgang und intrag sôllen gûtlich geben und bezalen, gantz òn allen iren costen und schaden.

Dann wôliches jars er unnd sin erben und inhaber der gemelten wisan daran sùmig wurden, so môchten sy und ire nachkommen pflêgere an der genann-

ten kilchen statt sy darumb fûrnâmen, beclagnen und dartzû das gemelt underpfand in verrechtvertigiter vârender underpfandswise angriffen, verganten und verkouffen, solang und vil, bitz sy desselben irs gefallen zins jerlichs uff zil, wie obstaut, mit sampt allem daruff ergangen costen und schaden bezalt worden sind, òn ir entgeltnuß. Der obgenannt verkouffer gelopt ouch hieruff
5 by gûten trûwen fûr sich, sine erben und nachkommen, der genannten kouffern unnd iren nachkomen ditz koufs und zins fûr allen abgang und intrag recht were ze sind gegen aller mengklichem nach dem rechten.

Hierinne vorbehalten den widerkouff also, das er und sine erben sòlichen zins wol wider kouffen mûgen, wann sy wollen, mit zwenntzig und fûnff pfund haller hoptgûtz obgemelter wêrung, allwêgen vor sant Johans tag, baptiste [24. Juni], òn zins unnd darnach mit dem zins, alles ungevarlich.
10

Und des zû offem urkund, so haut der ersam, wise Hanns Ramensperg, alt schulthais zû Winterthur und vogt zû Hetlingen, sin eigen insigel von gerichtz wêgen, den obgenannten minen herren von Winterthur an ir oberkait unvergriffen, ouch im und sinen erben òne schaden, mit urtail getan hencken an disen brief.
15

Geben mit urtail an mentag nach sant Hilarien tag, nach Cristi gepûrt vierzehenhundert achtzig und acht jâre.

20 [Vermerk auf der Rückseite von Hand des 15. Jh.:] Kilchen zû Hetlingen

Original: PGA Hettlingen I A 3; Konrad Landenberg; Pergament, 30.5 × 23.5 cm; 1 Siegel: Vogt Hans Ramensperger, nur Siegelschlitz vorhanden, fehlt.